



Download Tulum

Tulum gehört sicher zu den meistbesuchten Orten der Yucatán-Halbinsel. Die große Anziehung rührt von den Tempelanlagen, die malerisch direkt an der Küste und dem glasklaren Karibikwasser liegen. Tulum schließt im wesentlichen drei Destinationen ein: Die berühmte Maya-Ruinenanlage direkt am Meer, die Stadt Tulum direkt an der Mex 307 und die Cabañas, die südlich der Tempelanlagen am Strand liegen. Gleich vorweg: Ein längerer Aufenthalt lohnt nicht. Die Übernachtungskosten sind exorbitant und entsprechen keinesfalls dem gebotenen Komfort. Entlang der Cabañas werden immer wieder Autos aufgebrochen, die Stadt Tulum ist äußerst hässlich und durch seine Lage direkt an der Mex 307 ist mit erheblichen Verkehrslärm zu rechnen. Viele unserer Urlaubsbekanntschäften kamen bereits nach einem Tag zurück ins schönere und günstigere Playa del Carmen. Der Strand unmittelbar der Cabañas ist meist übersät mit Seegrass, die nächsten Einkaufsmöglichkeiten können nur per (teuerem) Taxi erreicht werden. Alle Anlagen, Sehenswürdigkeiten und interessante Plätze können bequem mit Bus oder Leihwagen von Playa aus angesteuert werden. Punta Allen am Ende der Landzunge oder das Reserva de la Biósfera Sian Ka'an erreicht man mit dem Leihwagen lediglich nach eineinhalb Stunden Fahrt. Tulum wird in Investorkreisen sehr hoch gehandelt. Es kann sein, dass sich die Infrastruktur und touristischen Bedingungen in den nächsten Jahren ändern, derzeit wird es aber von Seiten der Hotel- und Cabañasbesitzer weitaus überbewertet.

Einwohner
geschätzt 6000

Vorwahl
01-984

Lage
Tulum Pueblo: Unmittelbar an der Mex 307 (Av. Tulum). Alle Restaurants, Internet-Cafes, Banken und Touristeninformationen befinden sich auf ihr. Alle Querstraßen sind nach Gestirnen benannt.

Touristeninformation
The Weary Traveller, 100 Meter südlich des Busbahnhofes inmitten Tulum Pueblo.
Hält gute Informationen und Tourangebote bereit, Internet-Cafe, auch Übernachtungsmöglichkeit (Dorm 100 P, inkl. Frühstück)
Weitere Infos: www.wearytraveler-hostel.com/index.html

Banken, Wechselstuben
Geldautomat bei der Bank Bitel (neben Polizei), ein weiterer etwas nördlich (siehe \$-Zeichen), Wechsel von Traveller-Checks bei The Weary Traveller.

Internetcafés
EL Point, San Francisco Shopping Center (Kreuzung nach Coba), www.elpointnet.com
Internet Max-X, westlich Weary Traveller Hostel,
Savana Comunicacion Integral, an der Mex 307, zwischen Calle Orion

und Beta Sur

Restaurants, Bars, Nachtleben
Viele Restaurants entlang der Av. Tulum.
Besonders empfehlenswert:
Los Pepe's Seafood, guter, bezahlbarer Fisch, gegenüber der HBSC-Bank
Nero Di Sole, Italienisches Restaurant, sehr gut, gegenüber der HBSC-Bank, Mittwoch geschlossen
Paris de Noche, mexikanisch, 1 Block nördlich der HBSC-Bank
Il Giardino Ristorante Italiano, sehr gutes italienisches Restaurant, Calle Satellite
Cafe Espresso Tulum, gutes Frühstück, Calle Alfa Sur
Zum Mitnehmen:
El Pollo Bronco, Grillhähnchen, 2 Blocks nördlich der HBSC-Bank
Selbstbedienungsrestaurant im San Francisco Shopping Center

Einkaufen
Im San Francisco Shopping Center, Kreuzung nach Coba
Kleinere Shops und Souvenirläden entlang der Av. Tulum

Busterminal
An der Av. Tulum, zwischen Jupiter und Alfa Sur. Zusätzlich an der Kreuzung nach Coba

Mietwagen, Rollerverleih
Dinamo (Roller) 1/2 block nördlich des kleinen Kreisverkehrs
Torta Gigantes (Roller), westlich des

kleinen Kreisverkehrs Hertz und Avis befinden sich am Ortseingang in der Av. Tulum von Playa del Carmen aus kommend.

Tankstelle

Nach Crucero in Richtung Playa links und eine weitere vor der Einfahrt zu den Tulum Ruinen.

Tulum im Internet:

www.tulum.com/index.cfm

Übernachten in Tulum

Wie schon erwähnt, entsprechen die Unterkünfte keinem Preis-Leistungsverhältnis. Auch in der Nebensaison bleiben die Cabañas-Besitzer entlang der Küste (Boca-Paila-Straße) in Preisverhandlungen hartnäckig. Selbst im fernen Punta Allen vermieten Besitzer ihre heruntergekommenen Strandhütten für durchschnittlich 45 US-\$ täglich. Wer sich dennoch mit dem Gedanken trägt, in den Cabañas unterzukommen, soll sich bei der Anfahrt mit dem Taxi oder Leiwagen (Roller) mit Wasserkanistern eindecken, ausserhalb Tulum Pueblos ist Trinkwasser fast nicht zu bekommen.

Übernachten in Pueblo Tulum

Das The Weary Traveller Hostel bietet die Übernachtung in Dorm für 100 Pesos an. Die Ausstattung ist spärlich, man findet aber Kontakt zu vielen Travellern und kann viele Informationen einsammeln. Av. Tulum, zwischen Calle Jupiter Norte und Acuario Norte.
www.wearytravelerhostel.com/index.html

Ein weiterer Tipp ist das El Crucero Hotel, es befindet sich im Kreisverkehr von Playa del Carmen kommend links Richtung Tulum Ruinen auf der rechten Seite. Die deutschen Besitzer bieten saubere Räume, gutes Essen, Internet und eine kleine Bar. Übernachtungen ab 85 Pesos

(Dorm), DZ ab 350 Pesos. Zusätzlich befindet sich im Hotel ein Schalter des Tour Office Cdsiak, das Touren und Ausflüge nach Sian Ka'an anbietet (www.cesiak.org/) Mehr Infos und Bilder zum Hotel unter www.elcrucero.com/

Günstig kann man auch in der Rancho Tranquillo unterkommen. Es werden einfache Cabañas angeboten (ca. 200 Pesos), Gemeinschaftsküche und Barbeque. Ein idealer Treffpunkt für Traveller und Backpackers. Av. Tulum, zwischen Cancun Norte und Luna Norte.

Übernachten in den Cabañas entlang der Küste

Es gibt unzählige Anbieter von Cabañas entlang der Boca-Paila-Straße (Sehr viele Moskitos). Das unterschiedliche Preisniveau gibt aber keinen Aufschluss darüber, welche Qualität die Unterkünfte haben. Kakerlaken und anderes Getier sollte nicht stören. Ratsam ist auf jeden Fall, mehrere Cabañas (und vor allem die sanitären Anlagen) zu besichtigen und zu vergleichen. Sollte man mehrere Tage bleiben wollen, rentiert es sich, einen Roller zu leihen, mit dem man unabhängig zum Einkaufen fahren kann. Kleinbusse verkehren derzeit nicht. Viele Cabañas verleihen Fahrräder. Achtung: Strom wird abends abgeschalten! (Kerzen und Taschenlampe mitnehmen!)

Eine Liste der Cabañas auf der Boca Paila Straße in Richtung Süden (ab 35 US-\$ für das DZ) finden Sie unter http://www.hotelstulum.com/beach_hotels.htm

Die Ruinen von Tulum

Tulum ist die meistbesuchte Mayastätte auf Yucatán. Das Areal umfasst eine Größe von ca. 380 x 170 Meter und beinhaltet über 50 kleinere Tempel, Häuser und Palastreste. Der größte davon ist „El Castillo“, der erhaben auf dem höchsten Punkt des Geländes steht und vom Meer aus sichtbar ist.

Der Bau der heutigen Ruinen hatte seinen Anfang um 1200 nach Christus. Einzelne Funde belegen aber eine Besiedelung bereits um 500 Nach Christus. Die Bauten und Paläste, die noch immer nicht alle ausgegraben sind können einem Vergleich zu anderen Stätten aber nicht standhalten. Die überwiegend kleinen Bauwerke sind schlicht gehalten und stehen teils windschief auf dem überschaubaren Areal. Die Bekanntheit dürfte die Kulturstätte daher von seiner einmaligen Lage direkt am türkisfarbenen Meer haben.

Der Ort wurde von ca. 600 Mayas bewohnt und diente als wichtiger strategischer Handelspunkt der Mayas. Von dort wurden mittels seetüchtigen Booten Waren aus Guatemala, Honduras, Costa Rica und sogar Panama eingeführt. Die Siedlung war gesichert mit einer 6 Meter dicken und bis zu 5 Meter hohen Mauer, an ihren Eckpunkten standen Wachtürme, mehrere Straßenzüge kreuzen

das Gelände.

Ein Rundgang:

Nachdem Sie die Eintrittskarten am Ticketschalter gekauft haben (Toilette vorhanden), folgen Sie den Treppen durch den Durchgang der Mauer. Nach wenigen Metern geradeaus steht man am Tempel der Malereien. Viele Malereien zeigen im inneren die Gottheiten der Mayas, ausserhalb des Tempels an den Ecken ist der mayanische Himmels-gott Itzamná dargestellt. Daneben befindet sich das Haus der Chultún, einer ehemaligen Wasserzisterne. Weiter nördlich stößt man auf den Palast der Säulen. Vier große Säulen stehen am Ende der Treppe, weitere Säulen haben einmal ein Dach getragen. Dies war einst der Palast der Herrscher Tulum's. Weiter nördlich befindet sich das Haus des Hach Uinic (Haus des großen Herrn). Wieder führt eine Treppe zu vier Säulen mit rechteckigen Kapitellen. Auf einem geschützten Dach über dem Eingang sieht man die Figur des „Herabstürzenden Gottes“ (Dios Descendente, Symbol eines beginnenden neuen Tages).

Die Plattform und das Haus von Nordwest schließen sich nördlich an, rechts davon liegt an der nördlichen Mauer der Anlage das Haus der Cenote, das auf einem darunter laufenden Fluss gebaut wurde. Weiter südlich in Richtung Meer sieht man den Tempel des Windes,

der die Bucht überragt. Von hier erreicht man entlang des traumhaften Sandstrandes (baden mittlerweile verboten) den Tempel des Herabstürzenden Gottes. In seinem Inneren zeigt der trapezförmige Bau Fragmente von Malereien des Sonnen-, Regen- und Maisgottes. Daneben in Richtung Küste ausgerichtet befindet sich der große Hof, das rekonstruierte El Castillo. In der Mitte vor den beiden Tempelanlagen sieht man die mächtige Plattform de la Danza, auf der rituelle Zeremonien durchgeführt wurden. Der Castillo Tempel ist im Laufe der Besiedelung mehrfach überbaut worden, seitlich flankieren ihn weitere Bauten, die wahrscheinlich für Priester und die Niederlegung für Opfergaben gedacht waren. Südlich von El Castillo schließt sich der (abgeschlossene) Tempel der Stele an, in dem die älteste Stele Tulum's gefunden wurde (Datierung 564!). Ganz im Süden der Anlage findet man den Tempel des Meeres, der einen Blick auf das gesamte Areal zulässt.

Der Eintritt kostet 38 Pesos, für die Videokamera muss extra bezahlt werden (30 Pesos). Öffnungszeiten: Winter 7.00 bis 17.00 Uhr, Sommer 8.00 bis 18.00 Uhr. Parken: Entweder am Parkplatz (Gebühren) oder am ersten Kreisverkehr von Playa del Carmen links abzweigen und gleich danach parken. Vom Besucherpark geht eine kleine Bahn zu den Ruinen (kann man auch selber gehen), viele

Souvenirläden und kleine Märkte befinden sich darin (Sehr teure Getränke!).

Empfohlene Besuchszeit: Die frühen Vormittagsstunden, ab 10 Uhr rollen die Touristenbusse an, dann herrscht hier Volksfeststimmung!

Cobá

Etwa 45 Kilometer westlich von Tulum liegt die Maya-Stätte Cobá. Auf der Fahrt begegnet man nichts sehenswertes, ein paar Siedlungen am Strassenrand und wie immer Toppes. An einer Kreuzung zweigt man links ab Richtung Cobá Pueblo. Der schábige Ort liegt am FuÙe des Cobá-Sees und hat nicht viel zu bieten. Gleich am Ortseingang befindet sich der „Busbahnhof“ für Verbindungen nach Merida und Villadolid. Rechts und links der Straße finden sich ein paar Hostels (u. a. Posada El Bocado), die aber nicht besonders sind. Wer mit dem Bus anreist, hat die Möglichkeit, in einem der Hostels oder Pensionen sein Gepäck während des Besuches von Cobá zu deponieren (ca. 1km bis zum Eingang). Am See angekommen biegt man links in Richtung der Ruinen ab, dann sieht man je nach Tageszeit bereits die Busse und PKW's der Besucher auf dem Parkplatz.

Die Maya Siedlung ist eines der bedeutendsten Zentren der Yucatán-Halbinsel. Sein Gebiet umfasst 70qm², nur ein winziger Bruchteil der Bauten der ehemals 50.000 Einwohner zählenden Stadt sind gefunden bzw. rekonstruiert worden. Der Besuch belohnt mit einem Ausblick von einer der höchsten Maya-Pyramiden überhaupt. Zugänglich sind die Grupo Cobá mit der Pyramide La Iglesia am Eingang, die Conjun-

to Pinturas (Malereien), die Gruppe Nohol Mul mit der hohen Pyramide und die Stelen der Grupo Macanxoc, westlich des gleichnamigen Sees (in der Karte oben nicht verzeichnet). Zur Besichtigung benötigt man ca. 3 Stunden, einen Führer kann man sich sparen. Die Wege sind gut beschildert und alle Bauten sind ohne Umwege durch den Urwald erreichbar. Die Wege nennt man Sakbe. Eine davon führte einst von hier nach Tulum, eine andere sogar bis ins 100 Kilometer entfernte Yaxuná. Der Eintritt kostet ca. 50 Pesos, gleich nach dem Eingang warten Velotaxis auf ihre Kundschaft, auch Fahrräder können gemietet werden. Wer gut zu Fuss ist und den Touristenströmen ausweichen will, geht seinen eigenen Weg, Raum dafür gibt es genug. Zum Erklimmen der Pyramide ist gutes Schuhwerk angeraten.

Achtung: Aufgrund der Besucherfrequenz gerade in der Hauptsaison sollte man Cobá von Playa del Carmen oder Tulum mit dem eigenen Leihwagen ansteuern. Die Touristenbusse sind in dieser Zeit meist überbucht, einen Sitzplatz in den Nachmittagsbussen zurück nach Playa oder Tulum zu bekommen ist nicht sicher. Dann bleibt nur noch die Möglichkeit, mit dem Taxi zurück nach Tulum zu fahren (die Preise variieren je nach Tages/Abendzeit!).

Getränke dabei und Insektenschutz

aufgetragen? Dann kann es losgehen:

Ein Rundgang:

Gleich nach dem Eingang geht es nach 100 Metern rechts zur Grupo Cobá. Zahlreiche Tempel, Anlagen und Bauten haben sich hier versammelt. Kernstück der Siedlung bildet die ca. 20 Meter hohe Pyramide La Iglesia, auf deren Treppen die Maya Opfergaben niederlegten. An seiner Front liegt der Ballspielplatz. Weiter in Richtung der großen Pyramide (Schild: Gran Pirámade) folgend erscheint nach ca. 700 Meter auf rechter Seite die Gruppe Conjunto Pinturas. Die kleine Pyramide zeigt einen kleinen Kammertempel, dessen Türstütze und Friese farbig bemalt sind (daher der Name Pinturas). Von dort aus nimmt man je nach Tageszeit und Touristenströme gleich den Weg zur großen Pyramide oder geht südlich zur Grupo Macanxoc. Im Süden des Geländes ist es ruhiger, viel weniger Touristen finden den Weg dorthin, ungewohnte Stille erwartet den Besucher dort. In der Grupo Macanxoc findet man viele meterhohe Stelen und monolithische Säulen, die scheinbar ehemaligen Herrschern von Cobá gewidmet sind. Eine besonders schöne Skulptur ist die Retrato del Rey. Trotz zerstörtem Gesicht zeigt sie einen Quetzal-Federbusch und hält in den Armen Zeremonialstäbe. Die wichtigste Stele ist die Estela 1, die mit wichtigen Maya-Datumsangaben bestückt ist (Maya-Kalenderzyklus

aus 13 baktun, der nach 5128 Jahren am 23.12.2012 zu Ende gehen wird, siehe Wiki).

Auf dem Weg zurück kann man die Gruppe Conjunto Pinturas diagonal kreuzen und den Weg in Richtung Gran Pirámade folgen. Auf der rechten Seite taucht nocheinmal ein Ballspielplatz auf, ähnlich wie bei der Grupo Cobá. Wenig später führt ein Weg zur Pyramide Xai-bé, die wegen ihrer runden Kanten und der in den Bau integrierten Treppe eine Ausnahmeerscheinung im Baustil der Mayas ist. Kurz danach steht man vor der größten Pyramide der nördlichen Yucatán-Halbinsel Nohol Mul. Ein Seil sichert den Auf- und Abstieg, viele der beleibten Touristen erreichen die Spitze nicht. Von oben hat man einen hervorragenden Ausblick auf den Urwald des topfebenen Umlandes.

Auf dem Weg zurück zum Auto oder zum Busterminal gehen Sie noch ein wenig weiter an den nahen Steg am Cobá-See. Wenn Sie Glück haben, füttern Jugendliche darauf gerade die Krokodile, die es im See gibt!

Sian Ka'an und Punta Allen

Der Name wurde dem heutigen Naturreservat ursprünglich von den alten Mayas gegeben und heißt übersetzt so viel wie „Ort der Geburt des Himmels“. Hier findet der Individualtourist noch einsame Strände, kristallklares Wasser und ein

Palmenmeer entlang der Boca Paila Straße in Richtung Punta Allen. Das Naturschutzgebiet umfasst eine Fläche von über 5000 km²; entlang der Bahía de la Asunción und erstreckt sich fast bis ins 180 Kilometer entfernte Cafetal an der Mex 307. Damit ist Sian Ka'an das größte und bedeutendste Naturschutzgebiet in Mexiko. Noch soll das Dickicht des Urwaldes unbekannte Maya-Ruinen bedecken, die Flora und Fauna ist einmalig. Auf der Landseite des Reservates gibt es viele Affen, Schlangen und Vögel, ja, mit viel Glück sollen sogar Krokodile und Jaguare zu sehen sein.

Eine Möglichkeit, das Naturschutzgebiet zu besuchen ist die Fahrt nach Punta Allen im Süden der Halbinsel Boca Paila. Sie erstreckt sich etwa 60 Kilometer fast parallel zum Festland und kann mit dem Auto befahren werden (vorher volltanken, Trinkwasser mitnehmen). Vorbei an den Tulúm Cabanas erreicht man nach 12 Kilometern Boca Paila, den Eingang zum Reserva de la Biosfera Sian Ka'an. Am Eingang zum Park löst man das Ticket und folgt der Sandstraße. Einige wenige Stellen verlangen gute Navigation und Vertrauen zum Auto, sehr tief ist der Sand und das Risiko zum Steckenbleiben hoch (man benötigt aber keinen Allradantrieb). Nach ca. 25 Kilometer erreicht man eine Brücke, die erstmals die Sicht auf das Reservat zulässt. Viele Paddler und

Naturbeobachter nutzen die Stelle, in der Lagune Ihr Paddelboot ins Wasser zu lassen. Einige Kilometer weiter erreicht man Punta Allen, ein „Welcome-Schild“ begrüßt die wenigen Touristen. Tipp: Das Auto im Dorfczentrum stehen lassen und zum Leuchtturm hinter wandern. Zurück kann man sich im einzigen Restaurant am Strand (mit Schilfdach) mit leckerem Fisch stärken. Die Unterkünfte sind trotz der exponierten Lage extrem teuer. Es gibt einen Campingplatz, eine Amerikanerin vermietet einige Cabañas, diese sind aber auch in der Nebensaison preislich total überzogen. Günstiger sind die Cabañas vor Punta Allen auf der linken Seite, hier hat man ein wenig Preisspielraum (30-35 US-\$).

Wir waren von Punta Allen sehr beeindruckt und entschlossen uns, den Park auch auf Festlandseite zu besuchen. Wer ein eigenes (Leih-) Auto hat, dem empfehle ich, diesen Ausflug auf jeden Fall zu machen. Ca. 44 Kilometer südlich von Tulúm führt eine unscheinbare Straße links in den Biosphärenpark. Nach wenigen 100 Metern erreicht man das Nationalpark-Blockhaus, das Informationen und Übersichtskarten bereithält (Eintritt ca. 50 Pesos). Eine nie enden wollende fächerliche Straße führt kerzengerade in Richtung Vigia Chico (extrem viele Moskitos!). Vorbei an Tümpeln, Seen, Urwald und Steppenlandschaft macht die Straße nach ca. 30 Kilometer einen Knick

nach links. Die nun bessere Straße zweigt nach wenigen Kilometern rechts ab (wenn links kleine Siedlungen auftauchen, sind Sie zu weit gefahren). Die wenigen Wegkilometer nach Vigia Chico sind gesäumt von hohem Schilfgras, in der Ferne sieht man bereits den Leuchtturm des ehemaligen Fischerdorfes. Vigia Chico wurde 1988 durch einen Hurricane fast völlig zerstört. Ein längliches entdachtes Haus, ein verrosteter Waggon und der Leuchtturm sind übrig geblieben, ein wahrlich mystisches Bild der Vergangenheit. Wir waren an diesem Tag die einzigen Besucher.

Viele Touren werden auch von Tulúm aus angeboten. Eine gute Anlaufstelle ist das El Crucero Hotel in Hotel in dem sich ein Schalder des Tour Office Cdsiak befindet.

Weitere Informationen und Bilder: www.cesiak.org/

Cenotes Tulúm

Auf der Straße nach Cobá befinden sich einige Cenotes (mit Süßwasser gespeißte Unterwasserhöhlen). Die erste ist nicht weit entfernt, etwa 1 Kilometer nach der Kreuzung der Mex 307 erreicht man einen Parkplatz mit einem Souvenir-Shop. Rechts davon beginnt ein schmaler Weg zum Cenote Calavera („Totenkopf“). Der Eintritt von 40 Pesos ist nicht rentabel, er besteht lediglich aus einem großen und zwei kleineren Erdlöchern. Lohnender ist

der Gran Cenote, ca. 3,8 Kilometer von der Kreuzung entfernt. Ein größeres Becken lädt mit klarem, kühlem Süßwasser zum Baden ein, Schnorchelausrüstung kann gemietet werden (Eintritt 90 Pesos) Zudem befinden sich dort mehrere Tropfsteinskulpturen. Ein paar Kilometer weiter westlich trifft man auf den Cenote Car Wash, so benannt, weil dort Einheimische früher ihre Autos gewaschen haben.

Eine Bitte: Sollten Sie anderen Travellern ein gutes Restaurant, eine Übernachtungsmöglichkeit oder eine Sehenswürdigkeit empfehlen wollen, würde ich mich freuen, von Ihnen eine Zuschrift zu erhalten. Bitte vergessen Sie nicht, den genauen Namen, die Kontaktadresse und evtl. den Preis/die Kosten mit anzugeben. Ihr Tipp wird nach Prüfung auf diesen Seiten unter Ihrem Namen veröffentlicht. Vielen Dank. Viel Spass auf Ihrer Reise.

Kontakt: info@shivago.eu